

PRESSEINFORMATION



Haltern am See, 29. Mai 2018

An die örtlichen Redaktionen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
wir bitten Sie, folgenden Text zu veröffentlichen:

Kreisweite Einführung einer gelben Tonne/Wertstofftonne

Die Städte des Kreises Recklinghausen möchten möglichst zum 1. Januar 2019 eine einheitliche Wertstoffsammlung in Zusammenarbeit mit den Dualen Systembetreibern in einer gelben Tonne einführen. Soweit der Plan, die Grundlagen für die weitere Vorgehensweise sollen im Juni in den politischen Gremien der Kreisstädte beschlossen werden, so auch in Haltern am See. Der Bau- und Verkehrsausschuss wird sich damit am 5. Juni beschäftigen, es folgen der Haupt- und Finanzausschuss sowie der Rat am 19. und 21. Juni.

Das Ziel ist die gemeinsame Sammlung von Leichtverpackungen und Wertstoffen in einem Behälter, nicht zuletzt um den Verbrauchern die Mülltrennung zu vereinfachen. Während bisher nur Verkaufsverpackungen (in der Regel mit dem Grünen Punkt) in die gelben Säcke bzw. Tonnen gehören, sollen künftig auch alle Haushaltsabfälle aus Kunststoff und Metall in der Gelben Tonne gesammelt werden, wie zum Beispiel Blumentöpfe, Spielzeug, Aluschalen von Teelichtern, Siebe, Besteck, Eimer, Schüsseln, CDs/DVDs und viele weitere Gegenstände, die dann nicht mehr mit dem Restmüll verbrannt, sondern für die Wiederverwertung verfügbar würden.

Diese Entsorgungsstrategie wird von den kreisangehörigen Städten vor dem Hintergrund des Kreislaufwirtschaftsgesetzes und des neuen Verpackungsgesetzes verfolgt. Voraussetzung für die Umsetzung ist allerdings auch eine Einigung mit den Dualen Systembetreibern, die ihr Interesse zwar grundsätzlich erklärt haben, eine verbindliche Übereinkunft steht jedoch noch aus. In Haltern am See würden mit der Einführung der Wertstofftonne gleichzeitig die gelben Säcke entfallen, ohne dass dadurch dem Bürger Gebühren entstehen.

Für eine wirtschaftlich sinnvolle, haushaltsnahe Wertstoffsammlung gemeinsam mit dem Dualen System wird zudem eine interkommunale Zusammenarbeit angestrebt, letztlich um höhere Recyclingquoten zu vertretbaren Preisen erreichen zu können. Nach derzeitigen Berechnungen würde die gesetzlich vorgeschriebene Wertstoffsammlung eine voraussichtliche Mehrbelastung von etwa acht Euro pro Jahr für den durchschnittlichen Vier-Personen-Haushalt bedeuten.